



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

17. May. H. Restituta Jungf. und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

380 **H. Restituta Jungfr. und Mart.**
dero selben Freuden nicht fassen/du bist
der Strassen/ und nur in dem Fürübergehen
Dieses Leben ist ein Herberg eines Tages.

Gedencke an den Himmel.

Bette für die Pilger.

Gebett.

Gib / Allmächtiger **GOTT** / daß des
schoffs und Martyrers Peregrini Ehr
Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und
ligkeit. Durch zc.

17. May.

H. Restituta Jungf. und Mart.

Welcher sein Leben finden wird/der wird es
ren / und welcher es von meiner wegen
wird / der wird es finden. Matth. 10.

Nachdem die **H. Jungfrau** Restituta
Warheit des Christlichen Glaubens
net / hat sie sich tauffen lassen / und ihr
frauschafft **CHRISTO** verlobt. Proculus der
ter befahle sie zu peinigen / aber ohne / daß er
schädiget hat. Ließ sie dann in ein mit
werck und Pech angefülltes Schiff setzen /
auff dem Wasser verbrennet wurde / aber die
men hat nicht die Jungfrau / sonder die
ergriffen und getödtet. Endlich batte sie
daß er sie durch den Todt zu sich wolte

Wie dann auch beschehen: das Schiff sambt dem
 Leib ist zu Neapel an den Port getriben worden.

Betrachtung

Von Gesund- und Heiligkeit.

§. 1. Es ist uns von Natur angebohren / daß
 wir das lange Leben lieben / und den Todt fürch-
 ten / dessentwegen unterlassen wir nichts / so zu Er-
 haltung der Gesundheit dienen mag. Wir lassen
 uns die Glider abnehmen / das Blut auß den A-
 deren ziehen: wir enthalten uns von annehmlichen
 Speisen / nemmen bittere Träncklein zu uns. Du
 soltest wohl ein grosser Heiliger seyn / wann du nur
 einen Theil dessen / so du deiner Gesundheit zum
 besten gethan oder übertragen hast / auch umb heil-
 ig zu werden hättest aufgestanden. Aber / ach
 Lender! dem Leib zu lieb leydet man alles / der
 Seelen zum Guten nichts! ein Leben / welches
 wir mit den Erdwürmen gemain haben / zu ver-
 längerer reühet uns nichts / das ewige Leben zu er-
 langen lassen wir uns nicht angelegen seyn.

§. 2. Du must die Begird lang zu leben in dir
 müssigen. So kurz dein Leben immer ist / so ist
 es doch lang gnug / wann du es wohl anlegest. Le-
 best du lang / so wachset dir ein schwärere Rech-
 nungs-Erstattung auff den Hals: bilde dir nicht
 ein / daß dein Alter werde unschuldiger seyn / als
 deine gesunde Täg gewesen. Dem Kräftten wer-
 den geschwächet / deine Kranckheiten verzöhren dich /
 und deine böse Gewonheiten ziehen dich zum sün-
 digen.

§. 3.

§. 3. Wann du aber das rechte Leben und rechte Gesundheit liebest / so liebe die Tugend und Heiligkeit. Die Nüchtheit / Fasten / und Keuschheit werden auch deiner Leibs-Gesundheit an schlagen / als Alle Recept und Arzney des Leib-Verhten. Untertrücke deine böse Anmuthen / und überschreite die Schranken der Sünde nicht. Unmäßigkeit hat unzählbar vil Menschen in das Grab geworffen / da herentgegen die Engel des Lebens ihre Liebhaber bis in das höchste Paradies / ohne sonderbare Ungelegenheit / gebracht / und nicht so straffet GOTT eben dein Wohlleben / und Kranckheiten. Hæc agit DEUS, ut sanet, ut iudicio suo, nec ordinem sanandi sumit ab aliis. Aug. GOTT straffet / daß Er heyle / und nicht solches nach seiner Kunst / und nicht nach dem Wunsch des Krancken Wunsch.

Abtödtung seiner selbst.

Bette für die Jungfrauen.

Gebett.

GOTT / der du unter anderen Wundern deiner Allmacht auch dem schwachen Geschlecht den Sieg des Martyr-Palms bewirget / und geheilet / verleyhe gnädiglich / auff daß wir / durch der heiligen Jungfrau und Martyrin Reue / und Geburts-Zag begehen / durch ihre heilige Engel empel zu dir wandlen. Durch JE-

SUM CHRISTUM H.

